

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 15. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR Pl/015/2011)**

**am Dienstag, 14. Juni 2011,**

**17.30 Uhr**

**Ratssaal des Ortsamtes Plauen, Nöthnitzer Straße 2**

**Beginn der Sitzung:**

17.30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

18.45 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Dr. Christian Brendler

Gisela Clauß

Christa Eppeler

Thomas Lehmann

Sarah, Carola Strugale

Mitglied Liste DIE LINKE

Renate Herfert

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Xaver Seitz

Jens Georgi

Mitglied Liste SPD

Ingrid Buckram

Jürgen Stübener

Heike Wieghardt

Mitglied Liste FDP

Dietmar Keil

Prof. Dr. Siegbert Liebig

Mitglied Liste Freie Bürger

Michael Hauck

Stellvertretende Mitglieder

Klaus Hoffmann

Dr. Anne-Katrin Olbrich

Vertretung für Herrn Gerold Wagner

Vertretung für Herrn Michael Schmelich

**Abwesend:**

Mitglied Liste DIE LINKE

Gerold Wagner

Waldemar Peine

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Michael Schmelich

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
  
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
  
- 2.1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6005, Dresden-Räcknitz, Fraunhofer IVI-Testoval
  
- hier: 1. Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan  
2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes
  
- 3 Informationen, Hinweise und Anfragen

**V1093/11  
beratend**

öffentlich

## 1 Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung

Die Ortsamtsleiterin begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest, der anschließend die Tagesordnung einstimmig bestätigt. Zur Niederschrift der 14. Sitzung werden keine Einwendungen vorgetragen.

Zur Unterschrift unter die Niederschrift dieser 15. Sitzung bestimmt Frau Brauner die Ortsbeiräte Dr. Brendler und Hauck.

## 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

### 2.1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6005, Dresden-Räcknitz, Fraunhofer IVI-Testoval

V1093/11  
beratend

hier: **1. Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes**

Frau Brauner stellt die Vortragenden vor:

- Frau Leibnitz, Stadtplanungsamt
- Frau Pätzold, Landschaftsarchitektin
- Herr Dr. Klingner, Institutsleiter
- Herr Kilian, Architekt

Frau Leibnitz führt in das Thema ein indem sie berichtet, dass 2006 der Bebauungsplan 136 für das Gelände südlich des Zelleschen Weges um die Sächsische Landes-, Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) herum in Kraft getreten sei. Er habe vorrangig die bauliche Erweiterung der Technischen Universität ermöglicht, manifestiert im Neubau des Biologischen Institutes. Auch das Institut für Holztechnologie, östlich der Biologie gelegen und nicht Teil der TU, habe sich baulich vergrößert. Gleichzeitig habe der besagte Bebauungsplan die Sicherung von Grünflächen zu Ziel gehabt; so z.B. der Kleingartenanlage an der Heinrich-Greif-Straße.

Jetzt gelte es, den Geltungsbereich für das in der Vorlage beschriebene Testoval des Fraunhofer Institutes zu beschließen; keinen Angebotsplan, wie ihn ein Bebauungsplan darstelle, sondern eine Vorhabenplan, da der Nutzer, der Nutzungszweck und die Ausmaße feststünden.

Dieser Plan sei als aus dem Flächennutzungsplan heraus entwickelt zu betrachten. Der Geltungsbereich wäre größer angelegt als das eigentliche Testoval, um Möglichkeiten für eventuelle Ausgleichsmaßnahmen am Ort einzuräumen.

Anschließend stellte Dr. Klingner die Rolle der Fraunhofer-Gesellschaft als größte Gesellschaft für angewandte Forschung in Europa dar und berichtete zur Entwicklung des von ihm geleiteten Fraunhofer Instituts für Verkehrs- und Infrastruktursysteme, das gegenwärtig etwa 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe. AutoTram, Hybridbusse und HandyTicket nannte er als Beispiele für Forschungsgegenstände bzw. für Forschungs- und Entwicklungsergebnisse.

Das hier vorgestellte Testoval sei erforderlich, um die Erprobungsfahrten u.a. für die Auto-Tram wirtschaftlich und effektiv fortsetzen zu können. Gegenwärtig würde für die Fahrten der Flughafen in Großenhain genutzt, dessen Zustand und Entfernung vom Institut für die Arbeit problematisch seien.

Herr Kilian stellte anschließend einen von ihm entworfenen Erweiterungsbau des Institutes vor, für den durch den eingangs erwähnten Bebauungsplan bereits Baurecht bestehe, dessen Funktionen aber in engem Zusammenhang zu dem geplanten Testoval stünden.

Frau Petzold erläuterte anschließend ihre Planungen. Das 1,5 ha große Areal solle aus drei verschiedenen großen Kreisen bestehen, und im Inneren der beiden großen Kreise durch Grünanpflanzungen dem Charakter des umliegenden Geländes angeglichen werden. Das anfallende Oberflächenwasser solle auf natürliche Weise entsorgt werden; durch ein oberirdisches, nördlich der asphaltierten Strecken gelegenes Rückhaltebecken und durch zwei unterirdische Zisternen. (Das Wasser versickern zu lassen, sei nicht möglich, da der Untergrund zu lehmig und zu tonig sei.)

Da das beplante Gelände abschüssig sei, würde das Testoval auf seiner südlichen Seite gewissermaßen in den Hang eingelassen und so, wie ein vorgestellter Geländeschnitt verdeutliche, der aus dem Süden in die Stadt ziehenden Frischluft keinen Widerstand entgegensetzen. Die Planung sei dieses Themas wegen auch erfolgreich mit dem Umweltamt abgestimmt worden. Auch werde auf die Pflanzung einer Baumreihe verzichtet, um die freie Luftzirkulation tatsächlich zu gewährleisten. Das Gelände werde eingezäunt, um illegale Fremdnutzung zu verhindern. Zur Sicherung des an der Nordseite gegenwärtig verlaufenden Fußweges sei es jedoch möglich, an dieser Stelle einen Durchgang zu gewährleisten, der nur während der aktiven Testovalnutzung geschlossen werden müsse.

Bei der Planerarbeitung sei auch eine teilweise Überdachung des Geländes diskutiert worden, jedoch sowohl aus Kostengründen als auch wegen der Gewährleistung der Frischluftzufuhr verworfen worden.

In der Diskussion bekennt Frau Clauß, über die Planung erschrocken zu sein, da sie bisher immer davon ausgehen zu dürfen glaubte, dass das betreffende Gelände aus den schon mehrfach genannten klimatischen Gründen unbebaut und „grün“ bleiben solle. Nun habe sie Angst, dass mit dieser Planung nur weitere Begehrlichkeiten geweckt würden. Der Blick vom Volkspark Räcknitz auf die Stadt werde nun zukünftig von Runden drehenden Bussen getrübt. Das mache sie unglücklich und sie werde gegen die Pläne stimmen.

Frau Leibnitz äußert Verständnis für die vorgetragenen Sorgen, wendet indes ein, dass eben keine Hochbauten an dieser Stelle geplant seien, sondern eine Anlage, die sich in die vorhandene Topographie einfüge. Durch während des noch folgenden Planungsprozesses gegebenenfalls festzustellende Ausgleichsmaßnahmen könnte sich das „grüne“ Erscheinungsbild der Anlage sogar noch stärker ausprägen.

Herr Keil fragt nochmals nach der Frischluftschneise, die, so Frau Leibnitz, natürlich erhalten bleibe.

Herr Dr. Brendler weist darauf hin, dass bei der Diskussion über Luftbewegungen nicht aus dem Auge verloren werden dürfe, dass durch die nördlich des Geplanten bereits existierenden Hochbauten gegebenenfalls bereits jetzt einem ungehinderten Luftstrom ein Riegel vorgelegt sei. Zudem betont Herr Dr. Brendler angesichts der Exzellenzinitiative der TU, dass die hier vorgestellte Nutzung des Geländes in jedem Fall Hochbauten, wie sie sich aus genanntem Grund am Großstandort Campus erforderlich machen werden, am Ort ausschließen würde.

Die Abmessungen des Plangebietes betragen etwa 150 x 90 Meter, das Testoval selbst 95 x 50 Meter.

Auf Nachfrage Frau Wieghardts erklärt Frau Pätzold, dass das Regenrückhaltebecken insofern naturnah gestaltet werden solle, als es mit Schilf bepflanzt werde. Die Wasserfläche werde zudem eine positive Wirkung auf das Mikroklima ausüben.

Der Ortsbeirat stimmt der Vorlage anschließend zu.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau beschließt nach § 2 Abs. 1 i. V. m. § 12 Abs. 2 BauGB, für das Gebiet östlich der Zeunerstraße einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan nach § 12 Abs. 1 BauGB aufzustellen. Dieser trägt die Bezeichnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6005, Dresden-Räcknitz, Fraunhofer IVI-Testoval.
2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau beschließt die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes entsprechend den Anlagen 1 und 2.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 14 Nein 1 Enthaltung 1

## **3 Informationen, Hinweise und Anfragen**

Durch das Ortsamt wird daran erinnert, dass die Antwort des 2. Bürgermeisters zur Anfrage an die Oberbürgermeisterin betreffs einer Einwohnerversammlung zum 13. und 19. Februar 2011 mit den Unterlagen zu dieser Sitzung schriftlich ausgereicht worden sei. Die Antwort zu Frage aus der 13. Sitzung bezüglich der bekannten dringenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen für den Hort der 39. Grundschule wurde auf den Plätzen verteilt. Herr Keil kritisiert, dass sie nicht auf alle Aspekte der Frage eingehe.

Herr Seitz kritisiert scharf, dass auf die Aufforderung des Ortsbeirates aus dessen 14. Sitzung, den 2. Bürgermeister gemäß § 15 der Geschäftsordnung der Ortsbeiräte zu Problemen um den 13. und 19. Februar anzuhören, nicht reagiert worden ist. Er halte dies für einen eklatanten Verstoß gegen die Geschäftsordnung, scharf ausgedrückt: für einen Rechtsbruch. Dieser könne so nicht stehenbleiben.

Frau Brauner berichtet anschließend über die Übermittlung der Empfehlung des Ortsbeirates, die Hohe Straße aus der maschinellen Reinigung für das Jahr 2012 herauszunehmen, an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und erläutert den ebenfalls übermittelten Differenzstandpunkt des Ortsamtes dazu. Frau Brauner schlägt vor, das Entscheidungsverfahren im nächsten Jahr dahingehend zu verändern, dass Änderungswünsche eine Sitzung vor der Abstimmung einzureichen seien, damit sich jeder Ortsbeirat von der örtlichen Situation ein Bild machen kann.

Die Fällung der Linde am Saarplatz war durch eine Baumkrankheit unumgänglich geworden, informiert das Ortsamt in Antwort auf eine entsprechende Anfrage aus der 14. Sitzung.

Den Wunsch aus dem Ortsbeirat, Karten für das Sonderkonzert der Dresdner Philharmonie für ehrenamtlich Tätige zu erhalten, habe das Ortsamt dem Büro der Oberbürgermeisterin übermittelt, so wird weiter berichtet.

Abschließend wird bekannt gegeben, dass am 14.06.2011 der erste Bauabschnitt der Fußwegsanierung am Plauenschen Ring begonnen habe und am 9. September abgeschlossen sein solle.

Frau Brauner informiert abschließend, dass für die vorsorglich für den 5. Juli 2011 geplante letzte Sitzung vor der Sommerpause noch keine Themen vorliegen würden und deshalb damit zu rechnen sei, dass die 16. Sitzung erst am 30. August stattfinden werde. Sodann beschließt sie die 15. Beratung.

Irina Brauner  
Vorsitzende

Rolf Gerhardt  
Schriftführer